

DER CHEMIEKER

#376



14.12.2025
SONNTAG, 14.00 UHR



#NURZUSAMMEN

TOR DES MONATS

NOVEMBER

Seit 1971 wählen die Zuschauer der Sportschau Monat für Monat die spektakulärsten Treffer Deutschlands. Nun ist Malek Fakhro mit seinem Tor aus dem Auswärtsspiel in Jena für die November-Ausgabe des „Tor des Monats“ nominiert. Am 21.11.2025 brachte unsere Nummer 9 den HFC im Regionalliga-Duell beim FC Carl Zeiss Jena in der 30. Minute mit einem technisch starken und äußerst sehenswerten Abschluss mit 1:0 in Führung.

Um sich durchzusetzen, tritt Malek gegen prominente Konkurrenz an: Luis Díaz vom FC Bayern München traf am 08.11.2025 im Bundesliga-Spiel gegen Union Berlin zum 1:1-Ausgleich. Nikolas Agrafiotis vom SV Wehen Wiesbaden sorgte am 28.11.2025 in der 3. Liga mit seinem Tor zum 3:1 in der 90+5. Minute für ein echtes Last-Minute-Highlight. Lineth Beerenteyn vom VfL Wolfsburg netzte am 19.11.2025 in der Champions League gegen Manchester United kurz vor der Pause zum 3:1 ein. Und Deniz Undav vom VfB Stuttgart brachte sein Team am 22.11.2025 in der Bundesliga gegen Borussia Dortmund in der 47. Minute mit 2:1 in Führung.

Jetzt liegt es an uns: Lasst uns **#NurZusammen** Maleks Auswärtstor zum „Tor des Monats“ machen! Der Teilnahmeschluss ist am 20.12.2025 um 19:00 Uhr - Abstimmen könnt ihr hier.



direkt zur Abstimmung

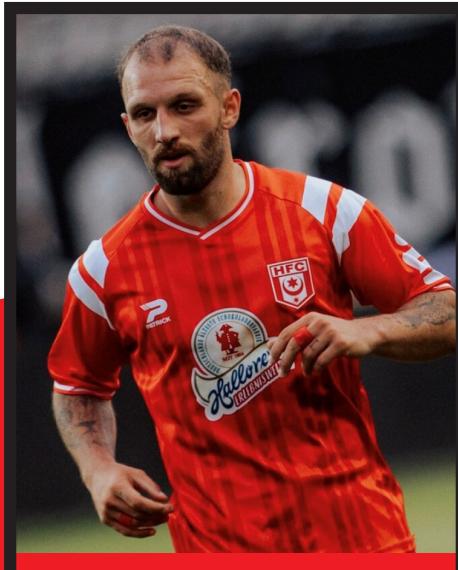
BALSAM FÜR DIE ROT-WEISSE SEELE

Die Sache ist ganz klar: Nach dem Sieg gegen Eilenburg und dem Remis beim BFC in Berlin will sich unsere Mannschaft im heimischen LEUNA-CHEMIE-STADION natürlich mit einem Erfolg am dritten Sonntag im Advent in die Weihnachtspause verabschieden. Dafür muss die U 23 des 1. FC Magdeburg bezwungen werden. Auf den ersten Blick scheint ein Sieg unserer Rot-Weißen gegen die Bubis aus der Landeshauptstadt keine allzu große Hürde zu sein, um die Heimbilanz aufzubessern und mit einem Erfolgserlebnis ins neue Jahr zu gehen. Immerhin gelang der Truppe von Trainer Robert Schröder im Hinspiel in Magdeburg ein 1:0-Auswärtssieg, auch wenn das Tor des Tages eher glücklich zustande kam. Zur Erinnerung: Nach einem langen Ball von Keeper Sven Müller setzte sich Fatlum Elezi mit viel Körpereinsatz gegen den Magdeburger Pfennig durch. Vor dem Tor scheiterte unser Mittelfeldspieler zunächst an Kruth, doch dessen abgewehrter Ball prallte vom Torhüter an Pfennigs Körper und von dort ins Netz der Magdeburger. Ein Slapstick-Treffer, durch den der HFC in der 16. Minute in Führung ging und am Ende mit Glück und Geschick drei Punkte nach Halle entführen konnte.

Die Partie hat aber auch deutlich gemacht, dass der Regionalliga-Neuling nicht mit halber Kraft zu besiegen sein wird. Die blau-weißen Bubis haben seit dem Re-Start in der Verbandsliga viel Selbstbewusstsein getanzt. Sie marschierten gleich in der ersten Saison mühelos in die Oberliga Süd. Nach 38 Spielen stieg man mit 107 Punkten und 19 Zählern Vorsprung mit 148:19 Toren auf. Danach scheiterten die U 23 als Vierter zwar am Durchmarsch, doch in der Saison 2024/25 hat die zweite Mannschaft des 1. FC Magdeburg den Aufstieg in die Regionalliga Nordost vorzeitig perfekt gemacht. Zum Abschluss lag die Elf stattliche 20 Punkte vor Krieschow und dem VfL 96 Halle. Ihr

Erfolgstrainer Petrik Sander betreut inzwischen die Zweitliga-Mannschaft des FCM.

Was fast in Vergessenheit geraten ist: Der HFC hat früher schon zweimal im Landespokal mit der FCM-Reserve die Klingen gekreuzt. Und dabei nicht die besten Erfahrungen gesammelt. In der Saison 1999/2000 schieden die Rot-Weißen in der 3. Hauptrunde in Magdeburg mit 4:5 nach Elf-



HFC-Spielmacher Fatlum Elezi war der Schütze des Siegtreffers in Magdeburg. Trifft er auch zu Hause gegen die FCM-Bubis? Foto: Erik Hohmann

meterschießen aus. Der Magdeburger Nachwuchs erreicht damals das Finale in Dessau und gewann dort gegen den VfL mit 3:2-Toren. In der Oberligasaison 2006/07 unterlag der HFC am 3. Oktober 2006 in Magdeburg im Landespokal-Achtelfinale im Heinz-Germer-Stadion mit 2:3 nach Elfmeterschießen gegen den damaligen Landeslisten. Es war die dritte Pokalpleite in Folge für den HFC, der zuvor noch einen 1:0-Sieg bei Sachsen Leipzig bejubeln konnte. „Erst waren wir die Helden, jetzt sind wir die Deppen“, kommentierte unser

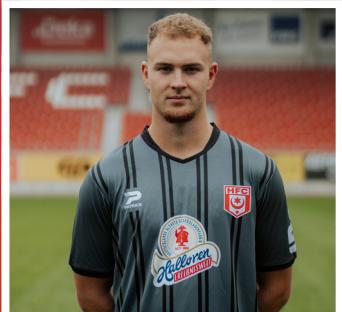
Mannschaftskapitän Christian Fährmann das überraschende Pokalaus. Doch in der darauffolgenden Saison drehten die Rot-Weißen den Spieß um. Der HFC schaffte nicht nur den Aufstieg in die Regionalliga, sondern holte nach einem denkwürdigen Finalsieg am 14. Mai 2008 in Magdeburg, als die Hausherren im Elfmeterschießen nach 0:2-Rückstand noch mit 4:3 bezwungen wurden, zum dritten Mal den Landespokal.

Mehr als 4 000 HFC-Fans unterstützten an jenem Tag stimmungswichtig ihre Mannschaft. Und eine starke Rückendeckung von den Rängen erhofft sich unsere Elf auch, wenn am Sonntag um 14 Uhr die Partie gegen die Magdeburger Bubis angepfiffen wird. Ein Heimsieg gepaart mit einer überzeugende Mannschaftsleistung wäre Balsam für die rot-weiße Seele. Und auch der frisch gebackene Vater Malek Fakhro könnte dann mit einem guten Gefühl nach Hause fahren, um mit seinem Sohn Issam, der am 25. November auf die Welt kam, und seiner Frau Layla gemeinsam den Jahreswechsel zu verbringen. Unser Mittelstürmer feiert noch dazu am 14. Dezember seinen 28. Geburtstag. Das dürfte unseren „Büffel“ zusätzlich motivieren. Mit Terrence Boyd hat jetzt übrigens ein ehemaliger Stürmer des HFC angekündigt, am Saisonende aufzuhören. Mit 39 Treffern ist er der erfolgreichste Torjäger der Rot-Weißen im Profifußball. Auch wenn sein Abschied im Januar 2022 etwas abrupt verlief, so hat er sich als Rekordtorschütze des HFC in der dritten Liga einen Platz in den Annalen unseres Vereins gesichert. Und der 34-jährige Deutsch-Amerikaner, den private Gönner unseres Vereins im Jahr 2019 aus Kanada nach Halle gelotst haben, hatte einen großen Anteil daran, dass sich der HFC so lange in der dritten Liga behaupten konnte. Bleibt zu hoffen, dass wir bald dorthin zurückkehren. In diesem Sinne: Auf geht's Chemie.

MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



14_CYRIL AKONO



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRLICH



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



25_LENNARD BECKER



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



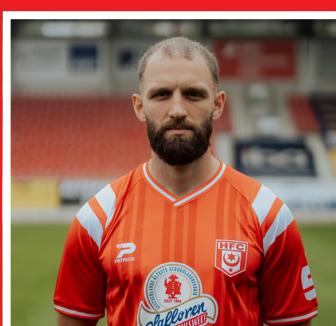
34_FELIX LANGHAMMER



37_LUKA VUJANIC



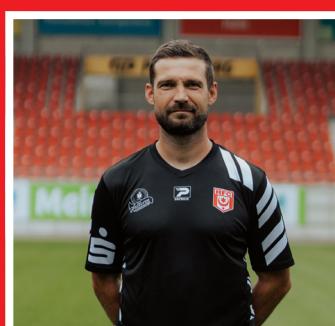
43_JULIEN DAMELANG



44_FATLUM ELEZI



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE

TABELLEN

Pl.	Verein	GESAMT						
		Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	1.FC Lok Leipzig (M)	18	14	1	3	38:12	26	43
2.	FC Carl Zeiss Jena	18	11	5	2	35:16	19	38
3.	Rot-Weiß Erfurt	18	9	7	2	35:24	11	34
4.	VSG Altglienicke	18	10	4	4	28:17	11	34
5.	FSV Zwickau	18	10	4	4	28:18	10	34
6.	Hallescher FC	18	8	5	5	26:19	7	29
7.	1.FC Magdeburg II (N)	18	8	2	8	32:25	7	26
8.	BFC Preussen (N)	17	7	5	5	25:23	2	26
9.	FSV Luckenwalde	17	7	4	6	20:22	-2	25
10.	Chemnitzer FC	18	6	6	6	24:26	-2	24
11.	Hertha BSC II	18	5	6	7	25:36	-11	21
12.	SV Babelsberg 03	18	5	5	8	26:30	-4	20
13.	BFC Dynamo	17	4	5	8	20:29	-9	17
14.	ZFC Meuselwitz	17	3	7	7	19:28	-9	16
15.	Greifswalder FC	18	3	7	8	18:27	-9	16
16.	BSG Chemie Leipzig	17	4	1	12	14:24	-10	13
17.	FC Eilenburg	18	2	5	11	15:33	-18	11
18.	FC Hertha 03 Zehlendorf	17	1	5	11	14:33	-19	8

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Malek Fakhro	6
2	Julien Damelang	4
3	Bocar Baró	3
4	Serhat Polat	2
4	Niclas Stierlin	2
4	Fatoum Elezi	2
7	Jan Löhmannsröben	1
7	Pierre Weber	1
7	Max Kulke	1
7	Elias Lorenz	1
7	Burim Halli	1
7	Fabrice Hartmann	1

Datum	19. Spieltag	12.12. – 14.12.2025
12.12.2025	VSG Altglienicke	1.FC Lok Leipzig
12.12.2025	SV Babelsberg 03	ZFC Meuselwitz
13.12.2025	BFC Preussen	FC Hertha 03 Zehlendorf
13.12.2025	Rot-Weiß Erfurt	BFC Dynamo
13.12.2025	Chemnitzer FC	FSV Luckenwalde
14.12.2025	Hallescher FC	1.FC Magdeburg II
14.12.2025	Hertha BSC II	FC Carl Zeiss Jena
14.12.2025	BSG Chemie Leipzig	Greifswalder FC
14.12.2025	FSV Zwickau	FC Eilenburg

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Abstiegern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegsspiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

SPIELERSTATISTIK										
Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Müller	Sven	Tor	18	1.620	0	0	1	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	5	67	0	0	2	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
4	Zaruba	Kilian Pascal	Abwehr	2	180	0	0	0	0	0
5	Halli	Burim	Abwehr	18	1.350	1	0	2	0	0
6	Löhmannsröben	Jan	Abwehr	17	1.251	1	2	4	1	0
7	Friedrich	Robin	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	1	28	1	0	0	0	0
9	Fakhro	Malek	Sturm	18	1.085	6	0	4	0	0
10	Polat	Serhat	Sturm	15	756	2	2	2	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Sturm	7	462	1	1	1	0	0
12	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	17	1.348	2	1	6	0	0
14	Akono	Cyrill	Sturm	7	237	0	0	2	0	0
15	Gentges	I. Malik Kalil	Mittelfeld	2	28	0	0	0	0	0
16	Weber	Pierre	Mittelfeld	8	398	1	0	1	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	15	895	1	0	3	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Sturm	11	205	0	1	0	0	0
19	Wegmann	Jordi	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Wosz	Joshua	Mittelfeld	10	400	0	0	2	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	18	1.569	0	5	3	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	12	1.043	0	2	3	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	5	305	0	0	0	0	0
26	Baró	Bocar	Sturm	15	539	3	2	1	1	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	6	39	0	0	0	0	0
29	Stobbe	Emilio	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
30	Bendel	Luca	Tor	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	15	1.318	0	1	7	1	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	7	333	0	0	1	0	0
37	Vujanic	Luka	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
40	Plath	Jean-Marie	Tor	0	0	0	0	0	0	0
43	Damelang	Julien	Mittelfeld	14	847	4	4	1	0	0
44	Elezi	Fatoum	Mittelfeld	18	1.475	2	2	2	0	0

Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Rot-Weiß Erfurt	9	73.389	15.040	5.925	8.221
2	FC Carl Zeiss Jena	9	68.644	10.561	5.905	7.627
3	Hallescher FC	9	65.006	12.166	4.832	7.223
4	1.FC Lok Leipzig	9	53.105	11.121	4.365	5.901
5	FSV Zwickau	8	46.577	8.430	3.507	5.822
6	BSG Chemie Leipzig	9	44.991	4.999	4.999	4.999
7	Chemnitzer FC	9	44.538	8.143	3.413	4.949
8	SV Babelsberg 03	8	23.693	4.839	2.228	2.962
9	BFC Dynamo	8	17.719	2.812	1.699	2.215
10	Greifswalder FC	9	10.054	2.187	573	1.117
11	1.FC Magdeburg II	10	10.441	2.425	325	1.044
12	FSV Luckenwalde	10	8.367	1.431	451	837
13	Hertha BSC II	9	6.667	1.062	361	741
14	FC Eilenburg	9	6.609	1.959	213	734
15	VSG Altglienicke	9	6.244	1.170	301	694
16	ZFC Meuselwitz	8	5.491	1.621	327	686
17	BFC Preussen	9	6.157	1.200	145	684
18	FC Hertha 03 Zehlendorf	8	4.766	865	208	596
		159	503.058	15.040	145	3.164

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26

- 7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
- 3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
- 12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihen)
- Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg
- 29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihen)
- 19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang
- 25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zugang von FC Bayern München

LAGE DER LIGA

Nun steht es bevor, das letzte Heimspiel des Jahres 2025. Das erste Heimspiel des Jahres fand gegen Rot-Weiß Erfurt statt, der HFC gewann vor 9.838 Zuschauern mit 2:0, hatte hiernach 41 Punkte aus 20 Spielen und lag 6 Punkte hinter Lok Leipzig. Die Hoffnung war groß, Lok noch überholen zu können. Am Ende wurden es 70 Punkte für den HFC, Rang 2, es blieb bei den 6 Punkten Rückstand auf Lok. Bekanntlich scheiterte Lok dann in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga am TSV Havelse.

Beim HFC folgte im Sommer der Wechsel von Cheftrainer Mark Zimmermann zu Robert Schröder, der von Hertha Zehlendorf kam. Trotz eines Traumstarts mit sechs Siegen am Stück ist der bisherige Verlauf der Saison für unseren HFC eine herbe Enttäuschung und wird sicherlich in der Winterpause von den Verantwortlichen entsprechend analysiert werden, um hiernach die richtigen Schlüsse für eine erfolgreiche Restsaison zu ziehen. Auch gilt es, sich für die neue Saison 2026/27 schlagkräftig aufzustellen, in der der Meister der Regionalliga Nordost direkt in die 3. Liga aufsteigt. Zumal gebot das sehr gute Spiel in Jena (1:1), der 3:0 Erfolg gegen Eilenburg und das 1:1 beim BFC Dynamo durchaus Grund zur Zuversicht für das Spiel gegen den FCM II sowie neue Jahr 2026. Um näher an die Tabellenspitze heranzurücken, ist allerdings eine deutliche Leistungssteigerung notwendig.

Die Torjägerliste der Regionalliga Nordost führt aktuell Jonas Nietfeld (VSG Altglienicke) mit 13 Toren an. Ihm folgen Ayodele Adetula (Lok Leipzig) mit 11 Toren und Obed Chidendu Ugondu (Rot-Weiß Erfurt) mit 10 Toren. Der beste Torschütze des HFC, Malek Fakhro, rangiert auf Rang sieben mit 6 Toren.

Acht Spieler haben alle bislang möglichen 1.620 Minuten Einsatz bis zur Winterpause geschafft, darunter Torhüter Sven Müller vom HFC. Hinter Müller folgen beim HFC Marius Hauptmann (1.569 Minuten), Fatlum Elezi (1.475 Minuten) und Burim Halili (1.350 Minuten). In allen bisherigen 18 Saisonspielen des HFC zum Einsatz kamen Sven

Müller, Burim Halili, Fatlum Elezi, Malek Fakhro und Marius Hauptmann.

Elfmeter-König der bisherigen Saison ist Dejan Bozic vom Chemnitzer FC. Er verwandelte alle fünf Elfmeter, zu denen er antrat. Ihm folgt Andy Trübenbach vom ZFC Meuselwitz, der all seine vier Elfmeter versenkte.

Zuschauerkrösus ist bislang Rot-Weiß Erfurt mit im Durchschnitt 8.221 Zuschauern vor Carl Zeiss Jena (7.627) und dem HFC (7.223). Die Bandbreite bei den Zuschauerzahlen ist enorm. Das meist besuchte Spiel war die Partie Rot-Weiß Erfurt gegen Carl Zeiss Jena mit 15.040 Zuschauern. Die Partie des BFC Preussen gegen die VSG Altglienicke (immerhin ein Berliner Stadtduell) sahen hingegen nur 145 Zuschauer.

Ein Blick auf die übrigen Regionalligen zeigt überall große Spannung in Hinsicht auf das Rennen um die Meisterschaft. Im Westen führt die Kölner Fortuna mit knappem Vorsprung vor Schalke 04 II und Rot-Weiß Oberhausen. In der Regionalliga Südwest liegt die SGV Freiberg mit einem Punkt Vorsprung auf Rang eins vor der SG Sonnenhof Großaspach. Im Norden führt der SV Meppen mit drei Punkten Vorsprung vor dem VfB Oldenburg. Tabellenführer der Regionalliga Bayern, und damit aktuell der Gegner des Meisters der Regionalliga Nordost in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga im Mai 2026, ist der 1. FC Nürnberg II mit sieben Punkten Vorsprung auf die SpVgg Unterhaching (ein Spiel weniger).

Womit wir beim Thema „Aufstiegsreform 2025“ wären, unter dem Motto „Meister müssen aufsteigen!“ Mittlerweile 57 Vereine aus ganz Deutschland wollen eine Reform der Aufstiegsregelung in die 3. Liga erreichen. Zuletzt wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die am 24. November das erste Mal tagte und auch erste Ergebnisse lieferte. Wie der DFB bekannt gab, verständigte sich die 13-köpfige Gruppe darauf, sich „zunächst auf die Reduzierung der Regionalliga auf vier Staffeln zu fokussieren“. Eine zweigleisige

vierte Profiliga, wie unlängst ins Spiel gebracht, ist damit zunächst einmal vom Tisch. Im Ergebnis soll die bisherige fünfgleisige 4. Liga gesprengt werden, um in der neu geordneten Struktur den Meistern die Chance zu geben, direkt in die 3. Liga aufzusteigen. Logische Aufteilung wäre sicherlich eine Nord-, Ost-, West- und Süd-Staffel. Unklar ist derzeit noch, wie die Neuaufteilung konkret aussehen soll. Ob die Verbands-Grenzen (wie zum Beispiel im NOFV) eingehalten werden sollen, oder Vereine aus einem Landesverband in verschiedenen Staffeln auflaufen. Dabei sollen auch weiterhin Zweitvertretungen von Bundesliga- oder Zweitliga-Teams mitspielen dürfen. Das ist offenbar weiter klarer Auftrag seitens DFL und DFB. Zuletzt wurde diskutiert, ob die (zuschauerarmen) „Ausbildungsteams“ aus den Ligen herausgelöst werden sollten. Und um die Qualität der Ausbildung zu steigern, hatte Trainer-Legende Jürgen Klopp, derzeit „Head of Global Soccer“ bei Red Bull, im Interview beim „Kicker“ eine eigene U21-Bundesliga angeregt. Klopp sagte: „Ich bin absolut davon überzeugt, dass uns eine eigene U-21-Liga helfen würde.“ Mit der Integration der zweiten Mannschaften in das neue Regionalliga-Konstrukt dürfte der Vorschlag erstmal auf Eis gelegt sein. Was in der Arbeitsgruppe zudem diskutiert wird, ist der Start der Reform. Viele Klubs würden sich gern eine schnelle Umsetzung wünschen. Die wäre frühestens mit der Saison 2027/28 machbar. Dafür müsste allerdings ein außerordentlicher DFB-Bundestag einberufen werden. Der nächste ordentliche Bundestag ist für November 2027 anberaumt, die neue Liga-Struktur könnte dann erst frühestens in der Saison 2028/29 greifen.

Der Chemiker hat auch im Jahr 2025 die Regionalliga Nordost mit ihren Schlagzeilen und Geschichten in dieser kleinen Kolumne „Lage der Liga“ begleitet und wird dies auch 2026 weiter tun. In diesem Sinne: Allen Lesern, allen Freunden unseres HFC, allen Fans und Gästefans in unserem Stadion, Frohe Weihnachten, ein glückliches gesundes Jahr 2026 und eine tolle und spannende Restsaison!

GÄSTE

NAME
1. Fußballclub Magdeburg e.V.

SITZ
Friedrich-Ebert-Straße 62, 39114 Magdeburg,
Sachsen-Anhalt

GRÜNDUNG
22. Dezember 1965

FARBEN

Blau-Weiß

PRÄSIDENT

Jörg Biastoch

WEBSITE

www.1.fc-magdeburg.de

STADION

Avnet Arena

PLÄTZE

30.098

CHEFTRAINER U23

Daniel Wölfel (35 Jahre)

Nach der Wiedervereinigung verpasste der Verein den Sprung in den bezahlten Fußball und spielte von 1991 bis 2015 überwiegend im regionalen Amateurbereich und musste 2002 Insolvenz anmelden. In den 2010er Jahren erfolgte der sportliche Wiederaufschwung. Der FCM stieg 2015 in die 3. Liga auf und etablierte sich in den folgenden Spielzeiten im Profifußball. Mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga erreichte der FCM 2018 und 2022 die größten Erfolge seit dem Zusammenbruch der DDR. Dort konnte man sich etablieren und erreichte in der Saison 2024/25 mit Rang fünf die beste Platzierung.

Die zweite Mannschaft des 1. FC Magdeburg wurde nach der Wende insbesondere aus finanziellen und strategischen Gründen mehrfach aufgelöst und wieder neu gegründet. Nach der Verpflichtung von Geschäftsführer Sport Otmar Schork änderte sich die Ausrichtung in der Nachwuchsarbeit des Vereins. Um die Durchlässigkeit zu verbessern, stellte der FCM ab der Saison 2022/23 in der Verbandsliga Sachsen-Anhalt wieder ein U23-Mannschaft. Hier gab der Fußballverband Sachsen-Anhalt einem entsprechenden Antrag des Vereins statt. Die zweite Mannschaft wurde umgehend mit großem Vorsprung Meister und stieg in die Oberliga Nordost Staffel Süd auf. Sie beendete die Saison 2023/24 auf dem vierten Platz. In der folgenden Saison 2024/25 wurde die zweite Mannschaft, betreut von den gleichberechtigten Cheftrainern Pascal Ibold und Petrik Sander, mit deutlichem Vorsprung Meister und stieg erstmals in die Regionalliga Nordost auf, wo es ab der Saison 2025/26 zu Begegnungen mit den ersten Mannschaften früherer Rivalen des 1. FC Magdeburg, wie dem 1. FC Lokomotive Leipzig, Rot-Weiß Erfurt, FSV Zwickau, Carl Zeiss Jena, BFC Dynamo, Chemnitzer FC, BSG Chemie Leipzig und natürlich auch dem HFC kommt. Die Spiele der U23 werden ebenso wie die der ersten Mannschaft des FCM in der Avnet Arena ausgetragen.

In der bisherigen Saison spielt der FCM II, wie auch Mit-Aufsteiger BFC Preussen, nicht ganz unerwartet eine sehr gute Rolle. Egal wie man zu ihr grundsätzlich steht, sie hat im ersten Regionalliga-Jahr durchaus schon für Aufsehen gesorgt, wie z.B. beim 6:0 Sieg gegen Hertha BSC II. Auch

nachdem das Trainer-Duo Sander und Ibold die Magdeburger Zweitligamannschaft interimweise übernommen hat, läuft es gut für die Youngster, die oftmals unterstützt werden durch einige Spieler aus dem Profikader des FCM, was natürlich Wasser auf die Mühlen derjenigen ist, die die 2. Mannschaften aus dem Ligabetrieb verbannen möchten. Zudem wird die Tatsache genannt, dass wenn die 1. Mannschaft des FCM am selben Wochenende ein Heimspiel hat wie die 2. Mannschaft, diese dann ihr Heimspiel verlegen muss. Regelmäßig kommen beim FCM II dann, aber auch generell, Spieler aus dem Kader der ersten Mannschaft zum Einsatz, die aktuell keinen Platz im Zweitliga-Team finden. Am 9. Spieltag beim 4:0 gegen den FC Eilenburg waren dies sogar sieben an der Zahl. Mit El-Zein, Baars und Pesch waren auch alle Torschützen darunter. Trainer Petrik Sander reagierte im MDR Interview nach dem Spiel, angesprochen auf dieses Thema, dünnhäutig. Dies sei regelkonform und Sinn der 2. Mannschaften. Kann man so sehen, muss man aber sicherlich nicht. Otmar Schork formuliert es so: „Unsere U-23-Mannschaft hat sich bewährt und ist ein fester Bestandteil in unserem strategischen sportlichen Konzept.“

Im Ergebnis belegt der FCM II aktuell mit 26 Punkten nach 18 Spieltagen direkt hinter dem HFC Rang 7 der Tabelle und ist ein unangenehm zu bespielender Gegner. Die letzten Resultate waren ein 1:2 in Jena, 1:0 gegen Hertha Zehlendorf, 3:1 in Babelsberg, 1:5 gegen Lok Leipzig und 2:1 gegen Chemie Leipzig. Das Hinspiel Ende Juli in der Avnet Arena gewann der HFC mit 1:0.

Nach dem bisherigen Spielverlauf der Saison wird der FCM II nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Es sei denn, die Erste des FCM steigt aus der 2. Bundesliga ab. Dann müsste die Zweite in die Oberliga zwangsabsteigen. Da sind die Statuten des NOFV eindeutig. „Am Spielbetrieb der Herren-Regionalliga sind untere Mannschaften von Vereinen der 3. Liga nicht teilnahmeberechtigt“, heißt es in Paragraph 5 der gültigen Spielordnung. Hintergrund ist, dass die Regionalligen für Fans und Vereine attraktiver gemacht werden sollen. Die Zukunft der Zweiten des FCM wäre in diesem Fall auf jeden Fall ungewiss.

Der 1. FC Magdeburg zählt zu den erfolgreichsten Vereinen in der Geschichte des DDR-Fußballs und mit 72 Europapokalspielen sowie 30 Spielen im Intertoto Cup zu den prominentesten DDR-Fußballclubs in Europa. Der Verein spielte, mit Ausnahme der Saison 1966/67, von 1960 bis 1991 in der höchsten Spielklasse, der DDR-Oberliga. Er wurde dreimal Meister und siebenmal FDGB-Pokal-Sieger. Am 8. Mai 1974 gewannen die Magdeburger unter Trainer Heinz Krügel den Europapokal der Pokalsieger als größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Der Klub stellte regelmäßig Spieler an die Nationalmannschaft der DDR ab. Joachim Streich ist mit 102 Auswahl Einsätzen Rekordnationalspieler der DDR. Weitere bedeutende Nationalspieler waren Martin Hoffmann mit 66, Jürgen Pommerenke mit 57 und Jürgen Sparwasser mit 53 Länderspielen, der bei der WM 1974 das historische Tor im Vorrundenspiel (1:0) gegen die Auswahl der Bundesrepublik Deutschland schoss.

Nr.	Spieler	Alter
TOR		
1	Tom Schiltter	23
22	Felix Guldner	19
40	Robert Kampa	20
27	Noah Kruth	22
ABWEHR		
3	Eldin Dzogovic	22
4	Julius Pfeffig	22
5	Marvin Pohl	19
13	Kenan Aydin	21
14	Conner Schulze	20
18	Felix Vogler	22
24	Tarek Chahed	29
25	Mihailo Trkulja	23
28	Marcel Zejusch	19
MITTELFELD		
6	Timo Birk	21
8	Willi Kamm	23
10	Laurin Schöbler	19
15	Leon Mergner	19
17	Hector Hink	22
20	Nick Meier	20
29	Tim Giesen	22
31	Robert Leipertz	32
ANGRIFF		
7	Ellis Widmann	21
9	Joonas Frenzel	19
11	Stefan Korsch	26
19	Albert Millgramm	21
21	Malick Sanogo	21
26	Aleksa Marusic	26
30	Enis Bytyqi	28
35	Magnus Baars	19
37	Emir Kuhinja	23



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2022/23	Verbandsliga	1	Pascal Ibold und Petrik Sander
2023/24	OL NO/Süd	4	Pascal Ibold und Petrik Sander
2024/25	OL NO/Süd	1	Pascal Ibold und Petrik Sander







AUS DER TALENTESCHMIEDE IN DIE BUNDESLIGA

Seit 70 Jahren fördert die Sportschule in Halle den Nachwuchs. Auch viele Fußballer des HFC absolvierten dort ihre „Lehrjahre“. Und die besten Kicker schafften später sogar den Sprung in die DDR-Oberliga, die Bundesliga oder in die Auswahlmannschaften.

Von einem modernen Nachwuchsleistungszentrum wie es der HFC heute auf der Silberhöhe vorweisen kann, davon konnte Dieter Stroznik nur träumen, als er im Jahre 1968 die Kinder- und Jugendsportschule in Halle besuchte. „Wir haben auf dem Sandanger oder am Böllberger Weg trainiert. Das kann man natürlich mit den heutigen Bedingungen nicht vergleichen“, so „Stroze“, wie ihn seine ehemaligen Mitspieler, Freunde und die Fans bis heute nennen. Am 1. Mai 1968 trug der Junge aus Halle-Bruckdorf zum ersten Mal das Trikot seines Lieblingsvereins. „Das war bei einem Schülerturnier in Pouch bei Bitterfeld“, weiß er noch genau. Der schmächtige Abwehrspieler, der anfangs Stürmer war und Vizemeister mit den Schülern des HFC wurde, setzte sich durch. „Ich war ehrgeizig“, bekennt das heute 70-jährige Ehrenmitglied unseres Vereins. Mit 357 Punkt- und Pokalspielen sowie 26 Toren hat sich der frühere 1,79 Meter große Verteidiger einen Platz in den Annalen des HFC gesichert. Dazu kommen sechs Auswahlspiele. Sein Weg ist ein Paradebeispiel dafür, wie Fußball-Talente auf der Sportschule in Halle gefördert wurden.

Der ehemalige Kindertrainer des HFC, Rainer Wolf, wurde auf den talentierten Steppke in einem Ferienlager aufmerksam. Er brachte den Jungen zum Klub. „Er war mein erster Trainer, von dem ich eine Menge gelernt habe“, so „Stroze“ über seinen Entdecker. So wie er nutzten viele andere junge Fußballer die Sportschule in Halle als Sprungbrett, um Karriere zu machen. So landeten Erhard

Mosert, Wolfgang Schmidt, Waldemar Köppe und Detlef Robitzsch, die 1969 erster DDR-Juniorenmeister geworden sind, bald darauf im Oberliga-Kader des HFC. Auch in den Jahren danach stießen immer wieder junge Talente aus dem Fußball-Leistungszentrum in das Oberliga-Team der Rot-Weißen. Darunter befanden sich bekannte Spieler wie Burkhard Pingel, Jürgen Pahl, Frank Enke, Norbert Nachtweih, Heiko Peschke, Frank Pastor, Roland Wawrzyniak, Rene Tretschok, Dariusz Wosz oder Jörg Nowotny und Tom Persich, die zu Stammspielern wurden.

Und wenn sie aus dem Nähkästchen plaudern, werden manch lustige Episoden aus dem Internatsleben zum Besten gegeben. Nachtweih, der 1976 zusammen mit Pahl in den Westen flüchtete und ein erfolgreicher Bundesligaprofi wurde, kann sich noch gut daran erinnern, wie er die ersten Trainingseinheiten bei Eintracht Frankfurt absolvierte. „Wir waren athletisch topfit und sind kaum ins Schwitzen gekommen, weil an der Sportschule in Halle viel Wert auf Ausdauer gelegt wurde. Dafür haben sie in der Bundesliga eher das spielerische Element bevorzugt“, so der gebürtige Sangerhäuser, der seine „Erlebnisse zwischen zwei Welten“ in einem Buch verewigt hat. Nach dem Mauerfall und mit der Deutschen Einheit ging es nach 1990 vor allem darum, unter den veränderten Bedingungen die Sportschule als wichtiges Element der Nachwuchsentwicklung im Fußball zu erhalten. Vor allem Dirk Overbeck, der sich um die sportlichen Belange an der Schule gekümmert hatte, trug mit neuen Konzepten zum Überleben dieser besonderen Schulform bei.

Als Sportgymnasium mit angegliederten Sekundarschule zuerst unter dem Dach des Landes Sachsen-Anhalt und ab 1998 mit der Stadt Halle als Träger existiert die Talenteschmiede bis heute.

Christian Tiffert, Karsten Oswald, Dennis Wegner, Christopher Schorch, Stanley Ratifo, Dennis Mast, Marco Hartmann und Toni Lindenhahn sind nur einige Namen von Sportschülern, die im Nachwuchsleistungszentrum des HFC das nötige Rüstzeug für ihre Karriere bekamen. Viele Absolventen wurden Profis, einige wie Marco Kurth, Marcel



Der frühere Jugendtrainer des HFC, Dirk Overbeck, hat sich mit neuen Konzepten um das Überleben der Sportschule in Halle verdient gemacht. Foto: W. Bahn

Schied und Christian Streit schafften es in den Kader von DFB-Nachwuchsteams. An Dariusz Wosz reicht allerdings keiner heran. Der 56 Jahre alte Pole mit deutschen Wurzeln wurde nicht nur beim HFC und danach beim VfL Bochum und Hertha BSC zum Publikumsliebling. Die „Zaubermaus“, wie der 1,68 Meter große Spielmacher wegen seiner Dribbelkünste genannt wurde, brachte es überdies auf sieben Einsätze in der DDR-Auswahl und 17 Spiele mit der DFB-Nationalelf. Einige blieben als Trainer an der Sportschule, so wie Michael Rehschuh, der 1995 beim legendären Freundschaftsspiel gegen Bayern München als Coach an der Seitenlinie stand und in der Saison 1996/97 den HFC zurück in die Amateur-Oberliga führte.

NOCH EIN SCHRITT BIS ZUM ENDSPIEL

In der Pause unserer Regionalliga-Partie gegen die Bubis aus Magdeburg findet die Auslosung des Halbfinals im Landespokal statt. Auf den HFC warten ein alter Bekannter, das Überraschungsteam der Saison und der Gewinner eines Elfmeter-Krimis aus der Altmark.

Das Heimspiel des HFC am 14. Dezember um 14 Uhr hält ein besonderes vorweihnachtliches Bonbon bereit: Im LEUNA-CHEMIE-STADION erleben die Zuschauer am dritten Adventssonntag nicht nur das letzte Pflichtspiel des HFC in diesem Jahr in der Regionalliga Nordost. In der Pause der Begegnung wird in unserem „Wohnzimmer“ das Halbfinale im Landespokal ausgelost. Im Lostopf befinden sich neben dem HFC als Titelverteidiger mit dem VFB Germania Halberstadt, der SV Eintracht Emseloh und dem SSV 08 Gardelegen drei interessante Kontrahenten für die Rot-Weißen. Mit dem Traditionsverein aus dem Harz hat der HFC seit der Jahrtausendwende schon sieben Mal im Kampf um die begehrte Trophäe die Klingen gekreuzt. Diese Paarung ist damit zu einem Klassiker im Wettbewerb um den Sachsen-Anhalt-Pokal geworden. In fünf Vergleichen konnten sich die Hallenser durchsetzen, zweimal warfen uns die Halberstädter, derzeit Tabellendritter in der Oberliga Süd, aus dem Pokal. Die Domstädter setzten im Viertelfinale mit einem 3:1-Sieg bei Union Sandersdorf ein Achtungszeichen.

Bereits dreimal trafen beide Vereine im Finale aufeinander und jedes Mal gingen die Rot-Weißen als Sieger vom Platz. In der zurückliegenden Saison brauchte es ein dramatisches Elfmeterschießen, ehe unsere Mannschaft die Harzer im Achtelfinale bezwingen konnte. Am Ende der Saison holte der HFC am 24. Mai nach einem 1:0-Erfolg gegen den 1. FC Lok Stendal den Landespokal, so wie schon in den beiden Jahren zuvor. Diese Serie will die

Mannschaft natürlich fortsetzen. Den HFC, der sich im Viertelfinale mühevoll mit 1:0 bei Turbine Halle behaupten konnte, trennt nur noch ein Schritt vom Finale und dem möglichen 13. Erfolg im Landespokal.



Das Trainergespann Sven Köhler und Dieter Stroznik feiert den Pokalsieg von 2008. Inzwischen peilt der HFC den Gewinn des 13. Landespokals an. Foto: Thomas Böttcher

Das Überraschungsteam des Pokal-Wettbewerbs ist der SV Eintracht Emseloh, ein Verein aus einem 500-Seelen-Ort, der zwischen Blankenheim und Riestedt im Landkreis Mansfeld-Südharz liegt. Die Truppe ist zu Hause eine Macht. Das bekam im Viertelfinale auch der SC Bernburg zu spüren. In dem Verbandsliga-Duell setzte sich die Eintracht mit 3:0 durch. Der Jubel der Anhänger war groß, schließlich erreichte Emseloh damit zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Vorschlussrunde im Landespokal. „Es ist ein großer Erfolg für uns“, sagte Christian Schlolaut, der mit Steffen Heyer das Trainergespann bildet, nach der Partie. Der jüngste Coup kommt nicht von ungefähr. Mit Jiri Andrusak haben die Blauen eine Führungsfigur angeheuert, der eine Menge an Erfahrung mitbringt, über ein dichtes Netzwerk verfügt und die sportlichen Ambitionen des Vereins in neue Höhen schraubte. Der 53-jährige Tscheche hat als Spieler für Meuselwitz, Wimmelburg und

beim MSV Hettstedt die Töppen geschnürt. Seine Laufbahn als Trainer führte ihn vom MSV Eisleben über Kemberg, Bautzen und Elster vor vier Jahren nach Emseloh, wo er schon in seiner ersten Saison 2022/23 den Aufstieg in die Verbandsliga schaffte. Nach dem Abstieg ist er nun mit der Eintracht als sportlicher Leiter in die höchste Fußballliga von Sachsen-Anhalt zurückgekehrt. Und was die Auslosung betrifft, wollen es die Emseloher „nehmen, wie es kommt“, so Trainer Schlolaut. Er macht allerdings keinen Hehl daraus, wovon man in dem beschaulichen Ort träumt: „Jetzt ist es nur noch ein Spiel bis zum Finale, und dort wollen wir natürlich hin.“

Mit Gardelegen hat überraschend auch ein Landesligist den Sprung ins Halbfinale geschafft. Und das nach einem spektakulären Elfmeterschießen gegen Dessau 05, immerhin ein Verbandsligist und erster FDGB-Pokalsieger im Jahr 1949. Nach einem 3:3 in der Verlängerung kam es zu einem wahren Krimi beim „Duell vom Punkt“, ehe die Hausherren im Stadion an der Rieselwiese mit 14:13 die Nase vorn hatten. Die Elf von Trainer Nathanael Hopperdietzel bewies schon auf dem Weg ins Viertelfinale starke Nerven, als sie Plötzkau und Ottersleben in der Verlängerung besiegte.

Die Halbfinal-Paarungen werden vom 27. bis 29. März 2026 ausgetragen. Das Endspiel steigt dann am 23. Mai nächsten Jahres im LEUNA-CHEMIE-STADION in Halle.



SPIELPLAN

HL.	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde	1:1	
2:0	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf	3:1	
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo	1:1	
2:2	BFC Preussen – FC Eilenburg	0:1	
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig	2:0	
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz	3:1	
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC	0:0	
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena	1:1	
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II	1:2	

HL.	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Eilenburg		
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
3:0	VSG Altglienicke – FSV Zwickau		
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL.	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
2:4	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
3:3	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
3:3	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
2:1	BFC Dynamo – FC Eilenburg		
2:1	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
3:2	BFC Preussen – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		
3:1	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
0:0	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL.	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke		
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		
3:0	FC Eilenburg – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC		
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC		

HL.	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
3:0	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
1:0	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		
0:2	FC Eilenburg – SV Babelsberg 03		
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL.	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
2:1	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
3:0	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:0	Hertha BSC II – Hallescher FC		
1:2	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
2:5	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
1:4	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
10.12.25	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
1:1	FC Eilenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL.	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		
5:2	Hertha BSC II – FC Eilenburg		
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig		
2:1	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HL.	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	Hallescher FC – BFC Preussen		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Eilenburg		

HL.	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
2:2	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
2:1	Greifswalder FC – FC Eilenburg		
2:3	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
2:2	Chemnitzer FC – VSG Altglienicke		
0:2	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
1:0	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
2:0	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL.	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		
0:2	FC Eilenburg – VSG Altglienicke		
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		
12	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC		

HL.	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
2:1	FSV Zwickau – Hallescher FC		
0:0	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Eilenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	FSV Luckenwalde – BSC Chemie Leipzig		
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL.	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
1:1	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
4:0	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
Abgesagt	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
3:0	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
1:3	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	FC Eilenburg – BSC Chemie Leipzig		
Abgesagt	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL.	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	Hallescher FC – FSV Luckenwalde		
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:3	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt		
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Eilenburg		
2:1	BFC Preussen – BSC Chemie Leipzig		
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau		
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		

HL.	11. ST / 30.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
1:0	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
1:1	Greifswalder FC – BFC Preussen		
1:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
2:2	Chemnitzer FC – FC Eilenburg		
3:3	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
1:1	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
3:0	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		
6:0	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL.	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
3:0	Hallescher FC – FC Eilenburg		
3:1	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:2	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
1:1	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
1:2	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
1:5	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
2:2	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

HL.	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST /
-----	-----------------------------	----------

AUSBLICK



FREITAG - SONNTAG, 06. -08.02.2026

DEZEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	 AUSW	6	7
8	9	10	11	12	13	 AUSW
15	16	17	18	19	WEIHNACHTSMARKT	21
22	23	HEILIGABEND	25	26	27	28
29	30	31	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

16

DER CHEMIKER #376

ICH BIN SERHAT POLAT

SPITZNAME

SERO; BLITZ

GEBURTSTAG

13.02.01

GEBURTSORT

TÜRKEI

GRÖSSE

182 CM

GEWICHT

68 KG

NUMMER

10

VORBILD

NEYMAR; MESSI

LIEBLINGSESSEN

PASTA

WENN ICH KEIN FUSSBALLER WÄRE,

WÄRE ICH

PERSONALTRAINER

LIEBLINGSORT IN HALLE

7-GRAMM





VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BfÖG) 0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**

KARIKATUR



Heute müssen drei Punkte her.
Wenn nicht, packe ich die große Rute aus!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

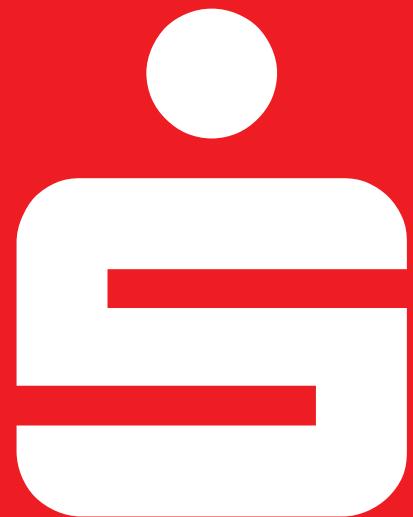
Nr. 376 – 08.12.2025



Heimspiel in den eigenen vier Wänden?

Egal ob Neubau,
Umbau oder Ausbau.

Mit der Saalesparkasse sind
Sie in jedem Fall gut beraten.



Saalesparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

